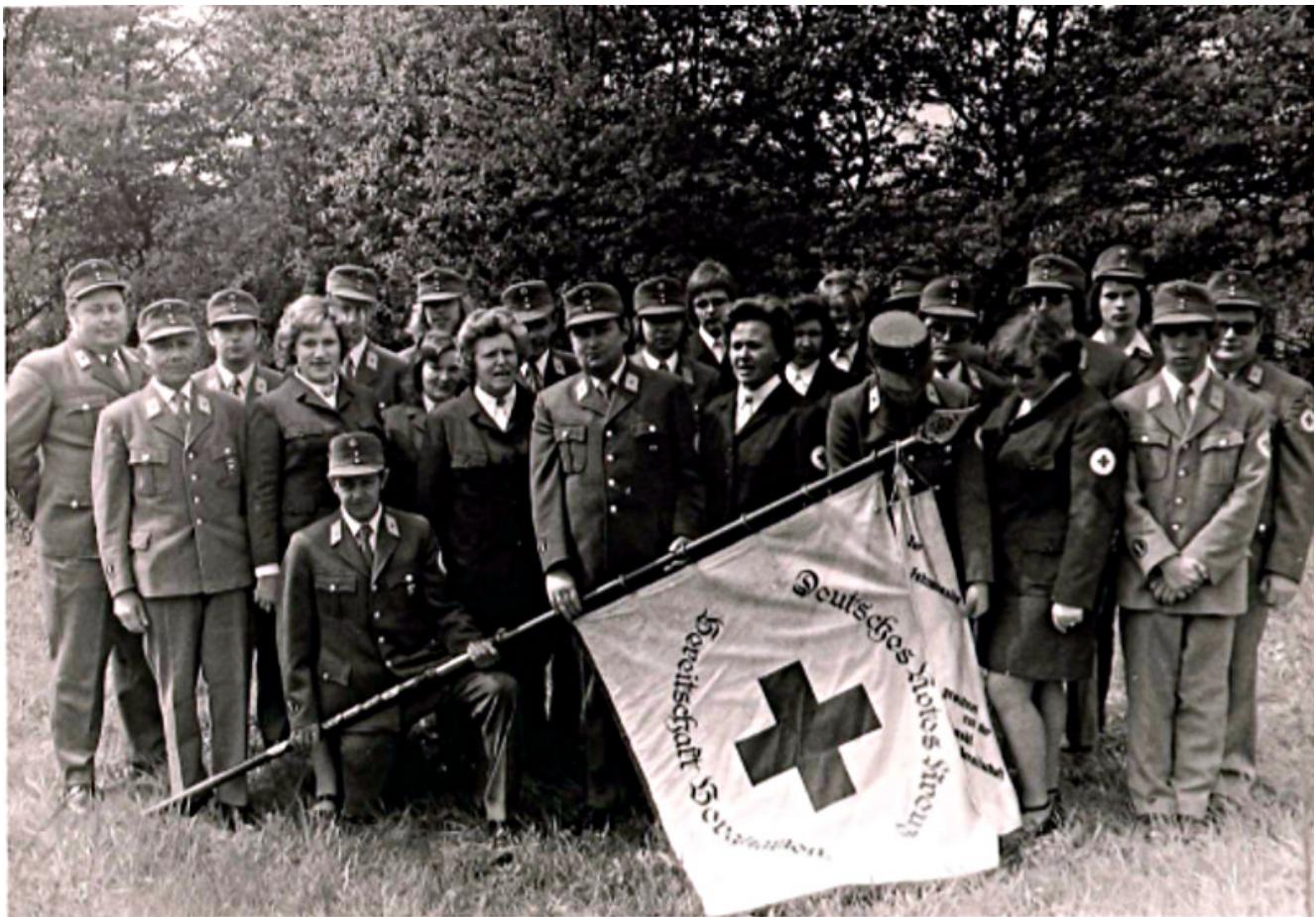


DRK Bergkamen hilft seit 90 Jahren

Am 24.08.1924, also heute vor genau 90 Jahren trafen sich 15 Bergkamener und gründeten die „Kolonne Bergkamen“, den Vorläufer des DRK Orstvereins Bergkamen.



Die Fotos zeigen die Rotkreuzgemeinschaft im Jahr 1974, also zum 50-jährigen Jubiläum.

Kolonnenführer war der Lehrer Kruthoff. Dr. med. Karl Emisch wurde zum Kolonnenarzt und der Steiger Heuser zum 1. Vorsitzenden gewählt. Den ersten Einsatz hatte die Kolonne dann am 11. Februar 1925, als auf der Zeche Minister Stein ein Grubenunglück passierte. Der Einsatz bei Sportveranstaltungen, aber auch die Durchführung von Krankentransporten mit einfachen Mitteln gehörten schon

damals zu den Aufgaben der Helfer.

1935 erfolgte dann die Umbenennung in „Bereitschaft Bergkamen des Deutschen Roten Kreuzes“. In den folgenden Jahren, insbesondere zum Ende des zweiten Weltkrieges war die ehrenamtliche Hilfe des DRK äußerst wichtig. Zu den Aufgaben gehörte z.B. die Flüchtlingsbetreuung, die Krankenpflege, die Seuchenbekämpfung und die Verpflegung der Bevölkerung.

Im Januar 1966 wurde dann der DRK Ortsverband Bergkamen gegründet. Erster Vorsitzender wurde Friedrich Oberdorf, der 1988 dann von Manfred Turk abgelöst wurde.

Das DRK ist auch heute, 90 Jahre nach der Gründung in Bergkamen, noch ständig präsent. So werden zum Beispiel rund 30 Blutspendetermine in Bergkamen pro Jahr durchgeführt. Sowohl bei zahlreichen

Sportveranstaltungen als auch bei anderen Großveranstaltungen wie dem Hafenfest oder dem Lichtermarkt ist das DRK vor Ort. Eine weitere wichtige Aufgabe im sozialen Bereich ist die Betreuung von Seniorengruppen.

Innerhalb des Landes NRW gehört der Ortsverein Bergkamen im Katastrophenfall zur Einsatzeinheit UN01. Die Aufgabe der Bergkamener liegt hier im Bereich der Betreuung, wo u.a. die Sicherstellung der Verpflegung aber auch so etwas wie die persönliche Betreuung im Einzelfall zugehört.

Aktuell kann der Ortsverein auf knapp 40 ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer zurückgreifen. An der Spitze der Aktiven steht die Rotkreuzleiterin Monika May. „Eine Feier zum 90-jährigen Jubiläum wird es nicht geben“, so der derzeitige Vorsitzende des DRK Ortsvereins Bergkamen, Andreas Kray. „Das haben wir im Vorstand so beschlossen. Wir werden dann zum 100-jährigen sicherlich eine größere Veranstaltung durchführen.“

18-jähriger Kradfahrer schwer verletzt

Durch einen Verkehrsunfall am Samstagmittag auf der Lünener Straße wurde ein 18-jähriger Kradfahrer schwer verletzt.

Wie die Polizei mitteilt, fuhr der 18-jährige Bergkamener gegen 12:35 Uhr mit seinem Krad die Lünener Straße. In einer Linkskurve kam er nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte zunächst mit einem Zaun. Anschließend stieß er gegen ein Verkehrszeichen, wo er letztlich zwischen diesem und seinem Krad eingeklemmt liegen blieb. Nach der erfolgten Untersuchung durch den eingesetzten Notarzt wurde die Person mittels RTW stationär einem Krankenhaus zugeführt. Es entstand Sachschaden in Höhe von 1050 EUR.

„Ice Bucket Challenge ALS“: Kaltes Wasser auf den Bürgermeister

Jetzt hat der „Ice Bucket Challenge ALS“ auch Bergkamen voll ergriffen. Da ließ sich auch Bürgermeister Roland Schäfer nicht lange bitten. Den Beweis für den kalten Guss über sein Haupt stellte er als Handy-Video auf seine Facebook-Seite.



0:18 / 0:23

**Roland Schäfer**

28 Min

Und hier der Beweis für den #alsicebucketchallenge !

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Roland Schäfer, Dirk Fißmer und 48 anderen gefällt das.

1 geteilter Inhalt

12 weitere Kommentare anzeigen

**Jens Moellmann** Sehr schön! Ein Bürgermeister des Volkes eben! Herr Schäfer sie haben meinen Respekt.

7 Min · Gefällt mir

**Anneliese Krabs** Respekt COOLER BÜRGERMEISTER

6 Min · Gefällt mir

**Baris Öz** Achso. Danke Jasmin 😊😊

6 Min · Gefällt mir

**Echt Keinem** Respekt!!!!!!

1 Min · Gefällt mir

**Angelique Busch** klasse einfach super sowas

Schreibe einen Kommentar ...

Heino Uwe Zimmermann

Man kann davon ausgehen, dass jetzt noch mehr Bergkamener bei dieser pfiffigen Spendenaktion für die Bekämpfung dieser tückischen Nervenkrankheit mitmachen werden. Nominiert wurde Schäfer unter anderem von Mareike Jander und Thomas Sennhenn . Für Schäfers Sohn Henning war es sicherlich ein Vergnügen, seinem Vater das kalte Wasser über den Kopf zu schütten. Das vollständige Video gibt es hier.

Erwachsenen-Schnupperkurs „Liedbegleitung“ auf der

Gitarre“

Für alle Erwachsenen, die schon immer einmal in die Saiten greifen wollten, aber bisher noch nicht die richtige Gelegenheit gefunden haben, oder für alle, die verschollen geglaubte Fähigkeiten wieder auflieben lassen möchten, hält die Musikschule Bergkamen wieder einmal den passenden Schnupperkurs bereit.

Mit Hilfe des Gitarrenlehrers Philipp Schlüchtermann sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzt werden, bekannte (Weihnachts)-Lieder auf einfache Weise auf der Gitarre zu begleiten. Notenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, sie werden im Unterricht vermittelt.

Der Kurs soll am Freitag, 12. September 2014 um 18.30 Uhr beginnen und findet insgesamt 6 Mal in 14tägigem Rhythmus in der Preinschule in Bergkamen-Oberaden statt. Der einmalige „Schnupperpreis“ für alle 6 Termine beträgt 33,00 €. Mitzubringen sind eine Gitarre und Schreibutensilien.

Für weitere Nachfragen steht die Geschäftsstelle der Musikschule, Tel.-Nr. 02306/307730 (e-mail-Adresse: s.a.siedlacze@bergkamen.de), zur Verfügung.

Sommerradtour zur Wasserstadt Aden

Wie in den vergangenen Jahren hatte am Freitag der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Weiß eine Sommerradtour durch seinen Wahlkreis angeboten. Diesmal mit dem Ziel Großbauprojekt “Wasserstadt Aden”. “Das rege Interesse freut

mich natürlich. Und Glück hatten wir ja auch. Denn geregnet hat es ja dann doch nicht" so Rüdiger Weiß.



Christiane Reumke erklärt den Teilnehmern der Sommerradtour das Großbauprojekt Wasserstadt Aden. Foto: Lukas Peuckmann

Die Tour begann um ein Uhr am Museumsplatz in Oberaden und führte die Gruppe mit rund 20 Teilnehmern entlang der Halde über Fahrradwege bis an den Kanal. Dort wurden knapp zwei Kilometer bis zum alten Zechengelände "Haus Aden" zurückgelegt und die Gruppe von Christiane Reumke vom Planungsamt der Stadt Bergkamen in Empfang genommen.



Der SPD -
Landtagsabgeordnete
Rüdiger Weiß (r.) hatte am
Freitag zur Sommerradtour
eingeladen.

Christiane Reumke betreut das Großbauprojekt, eines der größten, das Bergkamen je hatte, bereits seit über zehn Jahren. So konnten sich die radelnden Teilnehmer der Tour mit der kleinen Führung über das Gelände einen umfassenden Überblick verschaffen.

Baubeginn des Projektes wird Ende 2015/Anfang 2016 sein, ab 2018 können dann die ersten Häuser am Kanal und auf dem Wasser gebaut werden. Doch bis dahin werden noch über eine Millionen Kubikmeter Erde bewegt und ein 900 Meter langer See direkt neben dem Kanal angelegt. Insgesamt wird das Gelände knapp zwei Kilometer lang werden.

Die Radler zeigten sich von den Ausmaßen des Projektes beeindruckt. "Hier entsteht wirklich etwas Großes. Die Strahlkraft wird über Bergkamen hinaus reichen. Das zeigen auch die Interessenten für die Grundstücke und Häuser aus ganz Nordrhein-Westfalen" so Rüdiger Weiß.



Gruppenbild auf dem Gelände der künftigen Wasserstadt Aden

Bürgermeister jetzt donnerstags zu sprechen

Ab der kommenden Woche haben die Bergkamener Bürgerinnen und Bürger wieder die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen direkt an Bürgermeister Roland Schäfer zu wenden.

Die wöchentlichen Sprechstunden finden künftig jeweils donnerstags zwischen 15 und 16 Uhr statt.

Termine können vereinbart werden über das Bürgermeister-Vorzimmer unter Tel.: 02307 / 965-221.

Wie aus einem Jungen ein Serien-Autozündler wurde

Ein blasser, schmaler Junge wird in den Gerichtssaal geführt. Er schaut sich verunsichert um – jede Menge Zuhörer, unter anderem eine Schulklasse, und Pressevertreter sind an diesem Morgen ins Unnaer Amtsgericht gekommen -, setzt sich auf einen Stuhl an der Anklagebank und wartet, bis ein Gerichtsdienner ihm die Handschellen abnimmt. Sympathisch sieht er aus, der Junge, der in Kamen vom 7. bis 17. März 19 Autos abgefackelt haben soll (Schadenshöhe rd 90.000 Euro) und die Bürgerinnen und Bürger fassungslos, viele auch wütend gemacht hat.



Im Unnaer Amtsgericht begann am heutigen Freitag der Prozess um die Autobrände in Kamen im März dieses Jahres.

Nachdem die Vorsitzende Richterin Birgit Vielhaber-Karthaus das Hauptverfahren eröffnet und Staatsanwalt Dr. Heiko Artkämper die Anklageschrift verlesen hat, erzählt Martin K. (Name geändert) mit leiser Stimme, wie aus ihm ein Serien-Autozündler wurde. Er berichtet von einer „Spirale des schulischen und menschlichen Versagens“, in der er gefangen war. Von dem seelischen Druck, unter dem er stand und für den er ein Ventil brauchte. Von der Ablenkung, die ihm das Abfackeln der Autos brachte.

Ich wusste nicht, wie ich den laufenden Prozess aufhalten sollte.“

Er sei schon einmal aus der Bahn geraten, erzählt der 18-Jährige. Er habe Drogen genommen, die Schule geschwänzt und mittags getrunken. Kamen sollte ein Neuanfang sein. Im September vergangenen Jahres sei er hergezogen, seine Eltern finanzierten ihm eine eigene Wohnung nahe des Bahnhofs, er ging zur Schule, mit der Absicht, das Abitur zu machen. „Meine Eltern haben mir viel Vertrauen geschenkt“, sagt der junge Mann.



Das Gericht unterbrach die Hauptverhandlung, weil weitere Ermittlungen notwendig sind. Fotos: Faulhaber

Martin K. ist sicher, dass er es diesmal packt, dass er sein Leben in den Griff bekommt, dass er sein Abi macht, dass er seine Eltern nicht noch einmal enttäuscht. Aber schon im Dezember fällt er zurück in alte Muster. „Ich habe Haushalt und Schule nicht hinbekommen“, sagt er. K. schwänzt den Unterricht, greift wieder zum Alkohol, droht von der Schule zu fliegen. „Ich wusste nicht, wie ich den laufenden Prozess aufhalten sollte“, gesteht er. Und er habe sich nicht getraut, mit den Eltern zu sprechen. Weil er sie schon wieder vor den Kopf stoßen würde.

Grillanzünder als Brandbeschleuniger

Am 7. März sei er abends zum Kaufland im Zollpost gegangen, um Alkohol zu kaufen, erzählt K. Kurz zuvor habe er von einem Berliner gelesen, der mehr als 100 Autos angezündet hatte – mit Grillanzündern. Und so kaufte K. im Supermarkt nicht nur Wodka, sondern auch Grillanzünder, deren Wirkung als Brandbeschleuniger er noch am selben Abend ausprobierte. Beim

ersten Mal legte K. den Grillanzünder noch vor den Autoreifen und steckte ihn an. „Da stieg nur ein bisschen Qualm auf“, sagt er. Am Tag darauf legte er den Grillanzünder auf einem Autoreifen ab und entzündete ihn. Erst stand der Reifen in Flammen, kurz darauf der Motorraum, die Feuerwehr rückte an.

Es war aufregend. Ich brauchte die Ablenkung, sonst wäre ich komplett verzweifelt.

Einmal angefangen zu zündeln, konnte K. nicht mehr aufhören. Ziellos und betrunken war er nachts in Kamen unterwegs und setzte Autos in Brand. Manchmal drei in einer Nacht, einmal direkt gegenüber der Polizeiwache. Als K. begriff, dass die Autobrände das öffentliche und mediale Interesse auf sich zogen, stellte er sein Tun für ein paar Tage ein. Doch der Kick des Zündelns fehlte ihm. „Es war aufregend“, sagt K. „Ich brauchte die Ablenkung, sonst wäre ich komplett verzweifelt.“ So zog der Schüler wieder durch die dunklen Kamener Straßen und fackelte Autos ab. Bis die Polizei ihn am 17. März auf frischer Tat ertappte – mit 1,8 Promille Alkohol im Blut.

Verhandlung wird fortgesetzt

Seither sitzt der 18-Jährige in U-Haft und hatte viel Zeit nachzudenken. Es tue ihm leid, dass er Leute geschädigt habe, die nichts mit seinen Problemen zu tun hatten, sagt er. Doch in der Haft sei ihm bewusst geworden, was der Auslöser für die Taten gewesen sei. Inzwischen sei er nicht nur sicher, dass er ohne Drogen klarkomme. Er habe auch gelernt, seine Probleme anders anzugehen. Er sei sich sicher, so K., „dass ich jetzt wieder funktioniere“.

Ein Urteil wurde heute in dem Prozess nicht verkündet. Nachdem die Öffentlichkeit für die Erörterung des Lebenslaufs von Martin K. und die Vernehmung zweier Angestellten der Justizvollzugsanstalt vom Verfahren ausgeschlossen worden war, unterbrach das Gericht die Hauptverhandlung, um weitere

Ermittlungen in dem Fall anzustellen und um zu prüfen, ob der junge Mann weiter in Haft bleibt oder andere Optionen bestehen.

Baugenehmigung für die Heldt KG im Logistikpark erteilt

Auch die letzten Hürden, die einer Baugenehmigung noch im Wege standen, konnten inzwischen beseitigt werden. Nach abschließender Prüfung des Brandschutzkonzeptes durch den Kreis Unna und die Stadt Bergkamen konnte der Erste Beigeordnete, Dr. Hans-Joachim Peters, nunmehr die Unterschrift unter die komplette Baugenehmigung für den neuen Standort der Heldt KG im Logistikpark setzen.



Logistikpark

„Damit“, so der Dezernent, „steht einem der wichtigsten Ansiedlungserfolgen der Wirtschaftsförderung nichts mehr im Wege und der neue Gewerbebetrieb kann auf einem sicheren baurechtlichen Fundament aufbauen.“

Knapp sechs Wochen nach dem ersten Spatenstich erfolgt die Grundsteinlegung für den Gebäudekomplex am kommenden Dienstag, 26. August, um 14 Uhr.

BergAUF lädt ein zum Sommerfest

Zum Sommerfest mit einer hoffentlich einer guten Portion „Sommer“ bei Kaffee, Kuchen, Leckereien vom Döner-Grill und kühlen Getränken lädt BergAUF am **Sonntag, 24. August, ab 15:30 Uhr** alle ein, die mit dem überparteilichen Wahlbündnis gemeinsam feiern und BergAUF kennen lernen möchten.

Im Rahmen des Sommerfestes wird die Preisverleihung für den Luftballonwettbewerb vom 1. Mai stattfinden. Die Kinder, deren Ballons am weitesten geflogen sind, bzw. ihre Eltern, wurden bereits informiert. Ihnen winken attraktive Buchpreise! Auch für alle anderen Kinder und nicht nur für sie gibt es Spiele und gute Unterhaltung!

Das Sommerfest findet bei gutem Wetter auf dem Hofgelände am **BergAUF-Treff – bei schlechtem Wetter im Treff – in der Jahnstraße 93** in Oberaden statt.

Gleich drei Gütesiegel für die Willy-Brandt-Gesamtschule

Gütesiegel hätten in Bergkamen schon einige Schule erworben. Dass eine Schule aber gleich drei Siegel innerhalb eines Jahres, sei bisher einmalig, betonte Bürgermeister Roland Schäfer im studio theater. Dort feierte die Willy-Brandt-Gesamtschule ihren großen Erfolg.



Vor Ort und aktuell gab es die jüngste Auszeichnung durch Sevgi Kahraman-Brust vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Unna. Die Gesamtschule darf sich jetzt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen. Hierbei handelt es sich um eine Initiative aus der Schülerschaft.

Notwendig sind die Unterschriften von mindestens 70 Prozent aller Personen, die an der Schule tätig sind, also neben Schülern und Lehrern auch Reinigungskräfte und Sekretärinnen. Sie verpflichten sich damit, sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen. Für eine Schule, deren Schülerschaft Wurzeln in 29 Nationen hat, eigentlich eine Selbstverständlichkeit, wie Schulleiterin Ilka Detampel erklärte.



Ein gekonnter Rap zum Thema Lernen.

Das Qualitätssiegel „Schule und Beruf“ erhielt die Willy-Brandt-Gesamtschule in diesem Jahr zum ersten Mal von der Stiftung Weiterbildung. Die Jury hat damit anerkannt, dass die Kinder und Jugendlichen ab der sechsten Klasse auf einen künftigen Beruf oder ein Studium besonders gründlich und effektiv vorbereitet werden.

Stolz ist die Schule vor allem auf das MINT-Gütesiegel. MINT ist die Abkürzung für Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik.



Das Siegel bescheinigt, dass die Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen besonders gut gefördert werden. Erhalten hat Ilka Detampel das Siegel bereits im Juni aus den Händen von Schulministerin Sylvia Löhrmann.

Was diese Auszeichnungen bedeuten, erklärten Schüler und Lehrer in einem bunten Programm mit humorvollen Vorführungen, beeindruckenden Gesangseinlagen und Tanz. Anschließend lud

Schulleiterin Detampel die Gäste zu einem kleinen Empfang im Foyer ein.



ist Teamarbeit gefragt.

Bürgermeister begrüßt neue Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung

Bürgermeister Roland Schäfer hat am Donnerstag die 13 neuen Nachwuchskräfte der Bergkamener Stadtverwaltung begrüßt. Zwei von ihnen haben am 1. August eine Ausbildung gestartet. Hinzu kommen sechs Praktikantinnen in den drei städtischen Kindergärten, fünf „Bufdis“ (Bundesfreiwilligendienstleistende) und eine junge Frau, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr ableistet.



Die neuen Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Roland Schäfer (r.), dem Personalratzvorsitzendem Klaus Teise (l.) und der Gleichstellungsbeauftragten Martina Bierkämper.

Schäfer gab einen Überblick über die Stadt Bergkamen und über die Stadtverwaltung. Mit rund 600 Beschäftigten ist sie nach Bayer die zweitgrößte Arbeitgeberin vor Ort. „Wir sind für die Bürgerinnen und Bürger da“, betonte er. Im Spätherbst soll der Bedarf an Auszubildenden für 2015 im reinen Verwaltungsbereich ermittelt werden. Wegen der speziellen Ausbildung werden nur so viele Nachwuchskräfte ausgebildet, die nach dem erfolgreichen Abschluss auch übernommen werden können.

Kjell Thun erlernt den Beruf des Gärtners in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Nils Mischke strebt den Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, an. Sie haben sich unter 16 Bewerbern (Gärtner) und 56 Bewerben (Bibliothek) durchsetzen können.

Stefanie Schlebrowski, Jacqueline Gesenhoff und Jennifer Schmiedhoff haben ihr Anerkennungsjahr als Erzieherin in einem der drei städtischen Kindergärten begonnen. Angelika Schlüchter und Dana Waschkewitz absolvieren ihr Fachoberschulpraktikum in einer Kita.

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendiensts sind Björn Langhans im Jugendheim Balu und Baki Evcı im Jugendzentrum Yellowstone tätig. Um ältere Bürgerinnen und Bürger kümmern sich Nico Mork, Lena Schulze-Frieling und Tom Kostka im Mobilen Sozialen Hilfsdienst des Seniorenbüros.

Ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich der Kultur verbringt Nina Dahlmann in der Musikschule der Stadt Bergkamen.